

von Guido Weißhahn

In der vergangenen Ausgabe durfte ich von einem seltenen Fundstück berichten, nämlich der Comicserie „Fritz und Kläre“, die in einer monatlichen Zeitschrift für kulturelle Bildung namens „Unser Klub“ zwischen 1960 und 1962 erschienen war – mit dem Haken, dass sich keine Angaben über ihre Verfasser finden ließen.

Der nächste Rechenschritt war ein Anruf bei Jürgen Günther, Urgestein der Dresdner Comic- und Kunstszene, Ehrenmitglied von „Mosa.X“ und den meisten als Zeichner der berühmten DDR-Comicfiguren Otto und Alwin bekannt. Er berichtete mir, dass er den verantwortlichen Chefredakteur des kleinen Klub-Blättchens, Günther R. Rehschuh, von einer Urlaubsreise kannte und dass dieser für die Sächsische Zeitung aktiv gewesen sei, mindestens in der Organisation von Veranstaltungen wie des Pressefests, möglicherweise aber auch in redaktioneller Funktion. Die Spur „Sächsische Zeitung“ veranlasste mich nun, im fünfbandigen handgetackerten „Lexikon der DDR-Karikaturisten und -Pressezeichner“ des Berliner Ostalgie-Experten Jürgen Hartwig nach Zeichnern zu suchen, die in der SZ aktiv waren.

Bereits der erste Fund war ein Volltreffer: **Erhard Wenzel** (1926-2003) war von 1946 an beim Dresdner SED-Zentralorgan tätig und zeichnete dort fast zwei Jahrzehnte lang die politische Karikatur, meist antiwestlichen Inhalts. Darüber hinaus schuf er Porträts, Vignetten, Humorzeichnungen, plakativ-propagandistische Titelbilder, Werbezeichnungen und, was zur nächsten Spur führte, zwischen 1953 und 1960 die fast 300 Folgen lange Comic-Strip-Serie „Pitt und Bolle“. Ab Mitte der 1960er Jahre verlegte er seinen Wirkungsbereich in Arbeiten für die Werbung.



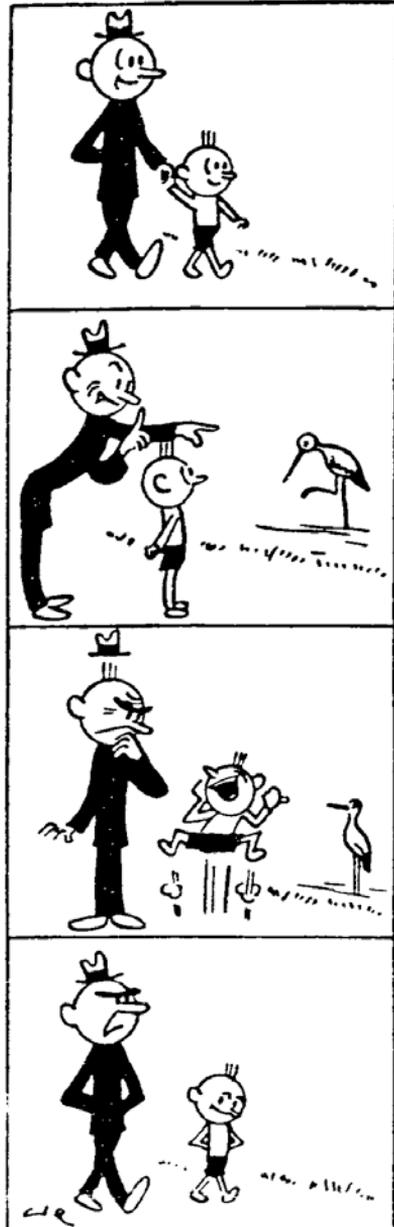
Titelillustration für die Sächsische Zeitung von Erhard Wenzel.



Typische Werbeillustration von Erhard Wenzel, 1967.

## Jede Woche Pitt und Bolle

Damit Sie recht im Bilde sind: PITT und BOLLE haben wir in einer launigen Stunde unseren Zeichner Wenzel und unseren „Hausdichter Pohle“ getauft. Ihre wöchentliche „Normerfüllung“ werden Sie an dieser Stelle belächeln oder belachen können. Viel Vergnügen!



Erste Folge von „Pitt und Bolle“ vom September 1953.